
Produktname: XIAP Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab19954**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	57kDa

Antigen-Informationen

Genname	XIAP XIAP; API3; BIRC4; IAP3; E3 ubiquitin-protein ligase XIAP; Baculoviral IAP repeat-containing
Alternative Namen	protein 4; IAP-like protein; ILP; hILP; Inhibitor of apoptosis protein 3; IAP-3; hIAP-3; hIAP3; X-linked inhibitor of apoptosis protein; X-linked I
Gen-ID	331.0
SwissProt ID	P98170
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem XIAP, hergestellt. Aminosäurebereich: 53-102

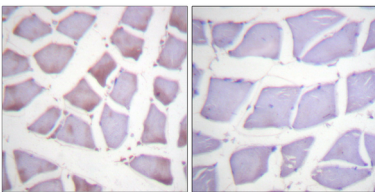
Hintergrund

Dieses Gen kodiert für ein Protein aus der Familie der Apoptose-Suppressorproteine. Mitglieder dieser Familie weisen ein konserviertes Motiv auf, die sogenannte Baculovirus-IAP-Sequenz, die für ihre antiapoptotische Funktion notwendig ist. Das Protein wirkt durch Bindung an die Tumornekrosefaktor-Rezeptor-assoziierten Faktoren TRAF1 und TRAF2 und hemmt die durch Menadion, einen starken Induktor freier Radikale, und Interleukin-1 β -konvertierendes Enzym induzierte Apoptose. Es hemmt außerdem mindestens zwei Mitglieder der Caspase-Familie der zelltodinduzierenden Proteasen, Caspase-3 und Caspase-7. Mutationen in diesem Gen verursachen das X-chromosomal vererbte lymphoproliferative Syndrom. Alternatives Spleißen führt zu mehreren Transkriptvarianten. Pseudogene dieses Gens befinden sich auf den Chromosomen 2 und 11. [bereitgestellt von RefSeq, Feb. 2011], Erkrankung: Defekte im XIAP-Gen sind die Ursache des lymphoproliferativen Syndroms X-chromosomal Typ 2 (XLP2) [MIM:300635]. XLP ist eine seltene Immundefizienz, die durch extreme Anfälligkeit für eine Infektion mit dem Epstein-Barr-Virus (EBV) gekennzeichnet ist. Zu den Symptomen gehören schwere oder tödliche Mononukleose, erworbene Hypogammaglobulinämie, Panzytopenie und malignes Lymphom., Domäne: Die erste BIR-Domäne ist an der Interaktion mit MAP3K7IP1 beteiligt und wichtig für die Dimerisierung. Die zweite BIR-Domäne reicht aus, um Caspase-3 und Caspase-7 zu hemmen, während die dritte BIR-Domäne an der Hemmung von Caspase-9 beteiligt ist. Die Interaktionen mit SMAC und PRSS25 werden durch die zweite und dritte BIR-Domäne vermittelt., Funktion: Apoptose-Suppressor. Besitzt E3-Ubiquitin-Protein-Ligase-Aktivität. Vermittelt den proteasomalen Abbau von Zielproteinen wie Caspase-3, SMAC oder AIFM1. Inhibitor von Caspase-3, -7 und -9. Vermittelt die Aktivierung von MAP3K7/TAK1, was zur Aktivierung von NF- κ B führt. (Online-Informationen: XIAP-Mutationsdatenbank; PTM: Phosphorylierung durch PKB/AKT schützt XIAP vor Ubiquitinierung und proteasomalem Abbau; PTM: Ubiquitiniert und wird in apoptotischen Zellen durch das Proteasom abgebaut; Ähnlichkeit: Gehört zur IAP-Familie; Ähnlichkeit: Enthält einen RING-Typ-Zinkfinger; Ähnlichkeit: Enthält drei BIR-Repeats; Untereinheit: Monomer und Homodimer. Interagiert mit SMAC und PRSS25; diese Interaktionen hemmen die Aktivität des Apoptose-Suppressors.) Interagiert mit MAP3K7IP1 und AIFM1. Die Interaktion mit SMAC behindert die Bindung von MAP3K7IP1 und AIFM1. Interagiert mit TCF25. Gewebespezifität: Ubiquitär, außer in peripheren Blutleukozyten.

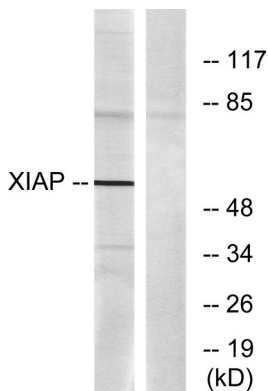
Forschungsbereich

Ubiquitin-vermittelte Proteolyse; Apoptosehemmung; Mitochondriale Apoptose; Apoptose-Übersicht; Fokale Adhäsion; NOD-ähnlicher Rezeptor; Signalwege bei Krebs; Kleinzelliges Lungenkarzinom;

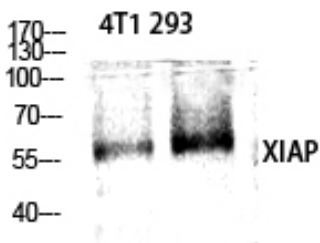
Bilddaten



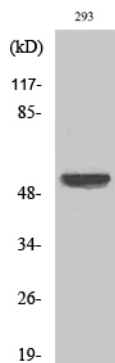
Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Skelettmuskelgewebe unter Verwendung des XIAP-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



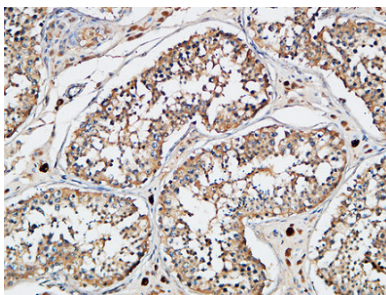
Western-Blot-Analyse von Lysaten aus 293-Zellen unter Verwendung des XIAP-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



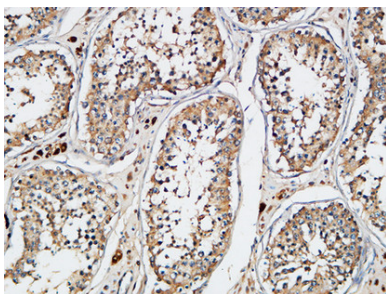
Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen XIAP-Antikörpers (Verdünnung 1:1000). Der Sekundärantikörper wurde 1:20000 verdünnt.



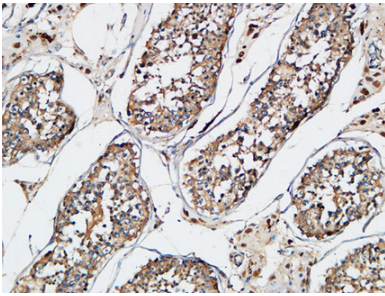
Western-Blot-Analyse von 293-Zellen mit XIAP-polyklonalem Antikörper (Verdünnung 1:1000). Der Sekundärantikörper wurde 1:20000 verdünnt.



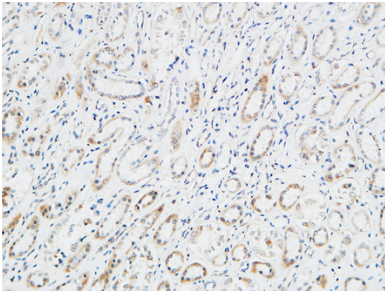
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hodengewebe. 1. Der Antikörper wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde EDTA (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min).



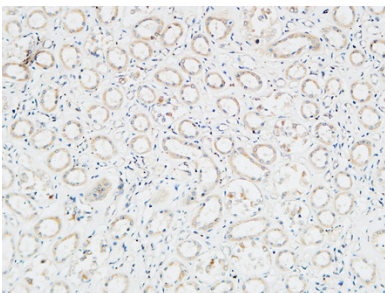
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hodengewebe. 1. Der Antikörper wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde EDTA (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min).



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hodengewebe. 1. Der Antikörper wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde EDTA (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min).



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Nierengewebe. 1. Der Antikörper wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde EDTA-Puffer (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min).



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Nierengewebe. 1. Der Antikörper wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde EDTA-Puffer (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min).